

Der Unterschied

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-612828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HANS DERENDINGER

Einfälle und Ausfälle

Den Pythagoras brauchst du nur einmal zu beweisen.
Die Liebe aber will immer neu bewiesen werden.



Man rühmt uns die neuen Kochbücher der Liebe
mit ihren hundertneunundneunzig Rezepten.
Aber die guten Köche kochen nicht nach dem Kochbuch.



Auch in einem französischen Bett
kann man sich den Rücken zukehren.



Im schönen Hause schöne Zimmer, schön möbliert.
In den schön möblierten Zimmern schöne Menschen
mit schönen Herzen.
In den schön möblierten Herzen Teppiche,
die niemand betreten darf.



Die Welt ist so eingerichtet, dass man auch in der Nähe
des Wasserhahns verdursten kann.

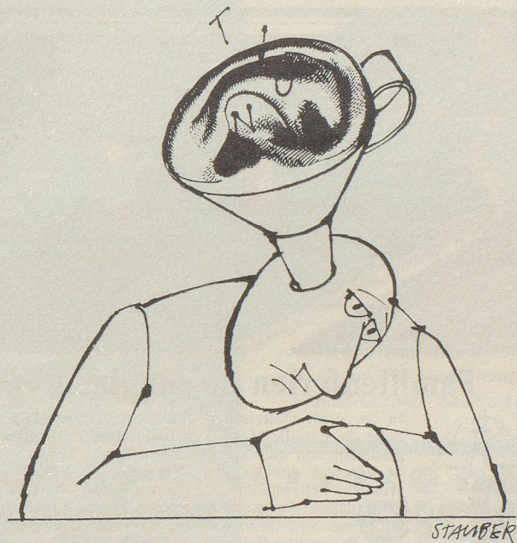


Wir hören drahtlos den Anpfiff eines Fussball-Länderspiels
im fernen Argentinien.
Aber die Notsignale unseres Nächsten empfangen wir nicht.



Sie erwiesen ihm die letzte Ehre.
Es war die erste Ehre, die sie ihm erwiesen.

I
N
F
O
R
M
A



luter rouch

Fritz Grob

i rouke nümm
drum raukts mr jetz
i rouke so lang nümm
bis s mr vor luter nümme rouke
einisch nümme roukt

de roukt de ume no
s krematorium

Der Unterschied

Reporter: «Sie verdienen im
Jahr zweimal soviel wie Bundes-
präsident Chevallaz. Worauf
führen Sie das zurück?»

Fussballstar: «Herr Chevallaz
spielt nicht so gut Fussball wie
ich!»

*

«Ich habe einen Kursus für
Erste Hilfe mitgemacht.»

«Oh, das trifft sich gut, dann
kannst du mir vielleicht fünfzig
Franken leihen.»

Konsequenztraining

Der Mittelschullehrer Xaver
wurde sich plötzlich bewusst, dass
der Mensch in der Stadt gar
nicht richtig atmet, seine Lunge
nicht mehr wirklich gebraucht.

Er tat vier tiefe Züge – und
fiel tot um. *Boris*

Feinschmecker wählen



**Sternen
Unterwasser**

altbekannt,
bewährt, gut

MAX MUMENTHALER

Nicht vergessen

Alle Leute,
die verdrossen
und mit Feuer
in den Adern
Recht und Ordnung
bombardieren,
weil sie mit dem
Schicksal hadern,
stehen abseits,
Hilfe suchend
bei Mephistos
Gaukelgeistern,
anstatt mutig
mit dem Herzen
die Probleme
selbst zu meistern.
Ach, vom Schicksal,
glaubend, hoffend,
kann der Mensch doch
schnell genesen,
schon beim Adam
ist es keinen
sauren Apfel
wert gewesen!

Aether-Blüten

In einem Beitrag zum Thema
«Mütter und Töchter» in der
Radiosendung «Notabene» sagte
eine junge Frau: «Mini Mueter
hät 365 Chrankete gha im Jahr.»
Ohohr

Das Zitat

Der Mensch von heute hat nur
ein einziges wirklich neues La-
ster erfunden: die Geschwindig-
keit. *Aldous Huxley*



Us em
Inner-
rhoder
Witz-
tröckli

De Franz frooged am Sepp:
«Weromm hescht etz du em Bläss
de Schwanz abghaue?» Do säät
de Sepp: «D Schwigemuetter
bruuchts nüd z meckid (zu mer-
ken), as no nebed e Freud het,
wenn si is Huus choot.»

Sebedoni